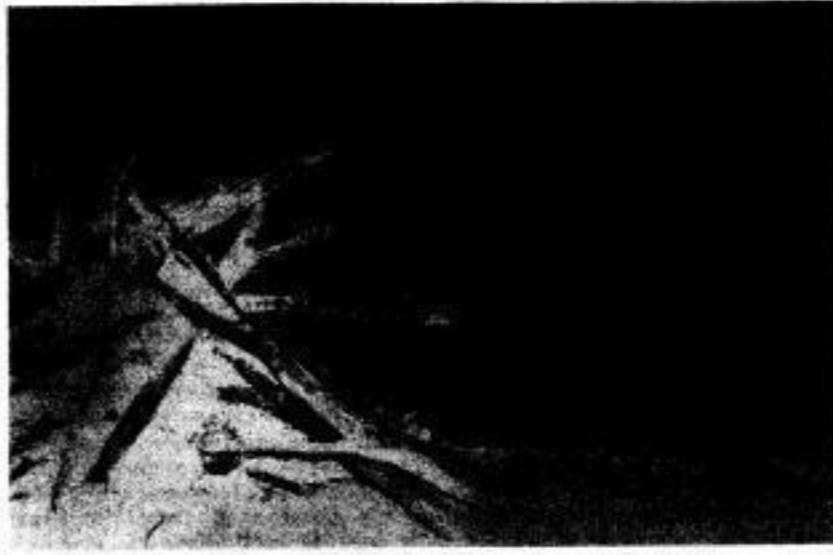




Weithin erklangen Friedenslieder und Volkslieder, die zum Eröffnungsabend am Friedensfeuer gesungen wurden.



Zum Staunen: Zaubersprüche aus Geheimgärten - entwickelt und fiert in der Chemie-Show.

### Klub sorgte für Ideen mit Pfiff

Ärger und Vergnügen zugleich - diese etwas ungewöhnliche Kombination konnte man am Sonntag während des „Mädlich“-Turniers vier Stunden lang beobachten. „Mädlich“ - das ist die schlichte Abkürzung für „Mensch ärger Dich nicht“. Wer jetzt herablassend oder gar mitleidig über diese Idee lächelt, der war nicht dabei beim 1. TU-offenen „Mädlich“-Turnier.

Nach einer lockeren gemeinsamen Erwärmung rangen zehn Mannschaften mit je vier Mann und/oder Frauen in fünf ausgetragenen Runden um den Sieg im Einzel- und Mannschaftswettbewerb. Wen das K.-o.-System hinausbeförderte, der brauchte seinen Ärger nicht im Stausee von Burk zu ertränken (triste Gesichter waren untersagt). Er feuerte seine Mannschaftskameraden an, unterstützte sie psychologisch oder hoffte ganz einfach auf einen der Sonderpreise, die es z. B. für den langsamsten und schnellsten Spieler gab. 40 „Kämpfer“ und ihre Fans spielten so quatschvergnügt bis ins Finale. Diese gestaltete sich zu einem wahren Stimmungshöhepunkt. Nach dramatischem Gewühl auf dem und um das Brett herum setzte sich der Student Klotz durch und wurde somit TU-Meister im „Mädlich 1986“. Die Mannschaft Kern konnte den eigens vom Klub 10 gestifteten Siegerpokal in Empfang nehmen.

Der Klub 10 zeichnete übrigens für die gesamte Organisation und Durchführung des Turniers verantwortlich. Und was da so locker über die Bühne ging, bedurfte wochenlanger Vorbereitung und großen Ideenreichtums. Alle Klubleute waren mit Begeisterung dabei und trugen somit zum Erfolg bei. Immerhin ist der Klub 10 DDR-„Mädlich“-Mannschaftsmeister 1985.

Joachim Krille



„Mädlich“ - ein Turnier voller Spannung und Dramatik.



Eine rundum gelungene Sache - unser Friedenscamp! - So oder ähnlich lauteten die Meinungen der rund 500 Teilnehmer, FDJler unserer Universität mit ihren Partnern und Kindern, zu unserem Jugendtreffen im Naherholungsgebiet Bautzen-Burk.



FDJler und ihre ausländischen Kommilitonen pflanzten einen Baum als symbolisches Friedensbekenntnis.

Wer das nicht glauben will, der komme im Herbst dieses Jahres nach Bischofswerda zu den 12. DDR-offenen „Mädlich“-Spielen der Jugendklubs oder gehe einfach in den Club 10 und lasse sich den Wanderpokal zeigen. Dort findet dann auch, traditionell zum Wiesenfest, für alle Meister und solche, die es werden wollen, ein kleines Nachturnier statt.

In diesem Sinne wenig Ärger und viel Vergnügen bis zum 2. TU-offenen „Mädlich“-Turnier.

Mit zahlreichen Veranstaltungen wurde für Unterhaltung und gute Laune gesorgt, aber auch dem Friedensgedanken Rechnung getragen. Ein großes Friedensfeuer zur Eröffnung unseres Camps bot Gelegenheit, Friedens- und Volkslieder zu singen - ein stimmungsvoller Abend, an dem auch so manch fast vergessener Liedtext wieder ausgegraben wurde. Etwas für den Frieden zu tun, das dokumentierten die FDJler symbolisch durch das Pflanzen eines Baumes, der für die 100 Jahre seines Lebens neben Licht, Luft und Wasser Frieden braucht.

Allen sei gedankt, die mit viel Fleiß und Mühe und noch mehr Ideen zum Gelingen unseres Friedenscamps beitrugen, ob als Vor- oder Nachkommando, als Ordnungsgruppe oder Gulaschkonionier, bei der Vorbereitung der Veranstaltungen oder ihrer Durchführung - es hat uns gefallen. Ein Dankeschön auch dem Platzherrn vom Naherholungsgebietszentrum und den Kollegen der Wetterdienststelle Dresden-Klotzsche (abgesehen von dem Fehltritt am Montag morgen lieferten sie 1-a-Qualität und leisteten auf ihre Weise einen aktiven Beitrag).

Bleibt uns zum Schluß nur noch zu sagen: „Tschüs bis nächstes Jahr, wir kommen wieder!“

H.-J. Gittel

### Riesenmikado und Zaubershow

Nach umfangreichen Mal- und Bastelarbeiten war es am Sonntag endlich soweit: Bunte Plakate, Bilder und Lampfäden flatterten lustig im Wind, die Sonne strahlte herrlich - das große Kinderfest konnte beginnen. Die Kinderdisco „René Picard“ aus Eberswalde eröffnete das fröhliche Treiben, unterstützt von Clown Dolly, der für ausgelassene Heiterkeit und Neugier auf dem Fest sorgte. Ratespiele und Discotanz wechselten sich ab. Die kleinen und großen Leute waren mit Feuereifer bei der Sache.

Spielen auf dem Spielplatz weiter. Die Singelustigen hatten sich um Kristina Hartmann versammelt, um Lieder kennenzulernen, lustige Reime zu hören und kräftig mitzusingen. Ganz toll ging es beim Riesenmikado her. Mit großem „Hallo“ versuchten die Kinder und Clown Dolly, die Besenstiele auseinander zu pusseln.

Eine Zaubershow setzte allen Aktivitäten das Tüpfelchen auf. Sie begeisterte groß und klein.

Sabine Kramp, Kristina Hartmann, 83/03/08

In der Discopause ging es mit Sackhüpfen, Eierlauf, Ballwerfen, Malen und



Licht aus dem Kühlchrank - eine der Attraktionen der begeisterten Physik- und Chemieshow.



Kinderdisco und Clown Dolly für die jüngsten Teilnehmer am Friedenscamp.

### Eine dufte Truppe

Wir, der Kiosk Nord am Stausee Bautzen, möchten uns recht herzlich bei euch bedanken für das hervorragend organisierte Friedenscamp '86. Es war eine dufte Truppe, die hier drei schöne Tage erlebt hat. Wir haben für das leibliche Wohl aller Teilnehmer gesorgt und konnten alle zufrieden stellen.

Es hat uns Spaß gemacht, die Studenten zu betreuen und zu versorgen, denn sie hatten immer ein freundliches Wort für uns übrig. Deshalb möchten wir uns auch recht herzlich bei der FDJ-Kreisleitung der Technischen Universität bedanken. Wir hoffen auf ein Wiedersehen 1987 hier am Stausee bei Bautzen.

Jens Kunert, stellv. VST-Leiter und die Besatzung des Kiosk



Ständig dicht umlagert: Computerspiele



Am Sonnabendvormittag bildete die Rallye für rund 55 Aktive und 15 Organisatoren bzw. Kampfrichter ein unvergeßliches Erlebnis. Die AG Werbung des Güntzclubs und „Radio Bautzen-Burk“ hatten für allseitige Information gesorgt, so daß bis 9 Uhr 23 Teams zur Teilnahme unter dem Motto „Intelligenz geht vor Schnelligkeit“ gemeldet hatten, darunter 13 Autos (1x Wartburg, 2x Skoda, 10x Trabant), 9 Motorräder bzw. Mopeds und 1 Fahrrad!

### Diese Rallye war absolute Spitze!

1. Kontrollpunkt zu folgen. Mit Hilfe des zweiten Suchfotos, genauem Mitverfolgen der Streckenbeschreibung und Kenntnis der Zahl Pi konnten die anschließenden Kilometer vom versierten Fahrer schnell bezwungen werden (Kennst Du die Zahl Pi? Die vierte Kommastelle wird Dir in diesem Ort den Weg weisen: 5-rechts, 6-links, 7-zurück). Im weiteren Rallyeverlauf war die Entdeckung einer Windmühle mit anschließender Klassifikation gefordert, wozu eine Begehung vor Ort unumgänglich wurde. Mit dieser Baustilkennntnis war es leicht, im „nächsten größeren Ort“ an markantem Punkt (Friedhof) die Fahrtroute weiter zu präzisieren. Nach dem gefundenen Gedenkstein des dritten Suchfotos ging es in Luppä „hart rechts“, mußte gleich anschließend ein einsames Gehöft nach Suchfoto vier entdeckt und aus der Nähe betrachtet werden. Und diese Leistungen immer unter Berücksichtigung von Straß, Hektik und Lachmuskelerkrampfung. Im Testparkour

des 2. Kontrollpunkts mußte von den Autofahrern folgende Prüfung absolviert werden: Schätzung der Autohöhenhöhe aus 25 m Entfernung durch Seilbefestigung quer über den Weg. Bei der anschließenden Durchfahrt sollte eine auf



Höchstleistungen auf dem Fahrrad: Rallyeteilnehmer Dietrich Sturm.

dem Autodach befestigte 10 cm hohe Figur vom Seil umgeworfen werden, durfte das Seil aber nicht das Dach berühren (3 erfolgreiche Teilnehmer!). Anschließend mußte so nah wie möglich an eine Pappkiste herangefahren werden, wobei die letzten eineinhalb Meter natürlich „blind“ zurückgelegt wurden. Fahrgefühl zeigte sich in den erreichten Annäherungen zwischen 6 cm und 50 cm. Zweiradfahrer absolvierten eine „Langsamfahrstrecke“. Dietrich Sturm, der einzige unmotorisierte Teilnehmer, erzielte mit seinem Stehversuch Spitzenzeiten.

Jetzt konnten die inzwischen rallyegeschulten Fahrer fast schon auspendeln, erwartete sie doch nach dem „Ort von Grimms Stadtmusikanten“, bei eigener Fahrzeughöhe unter 3.30 m und gefundenem 5. Suchfoto schon bald der letzte Kontrollpunkt mit der durch den Fahrer zu lösenden Aufgabe: 60 m-Sprintstart des Fahrers zum abgestellten Fahrzeug und Rückkehr zur Startlinie mit diesem (Autofahrer selbstverständlich angeschnallt, Motorradfahrer mit Helm) -

Sieger wurde hier wieder unser Fahrradteilnehmer!

Nach dem grünen Häschenstempel auf der Kontrollkarte konnten durch Zuordnung eines letzten Landschaftsbildes als Rallyequizbestandteil wertvolle Zusatzpunkte gewonnen werden.

Wieder auf dem Zeitplatzgelände angekommen, wurden sämtliche auszuwertende Daten aller Mannschaften auf einem Computer des Güntzclubs erfaßt, zeigte sich intersektionelle Zusammenarbeit der Sektionen 08 und 09 in den ordentlich vorbereiteten Auswerteprogrammen.

Von den 23 gestarteten Mannschaften kamen bis auf den Wartburg, der sich hoffnungslos verfahren hatte, alle Teams in die Wertung - die Fahrzeiten lagen zwischen 90 und 150 Min. Schnellster Fahrer in der Gesamtwertung war Torsten Musiol (09) auf seinem S50, der mit seinen Zusatzpunkten auch den 1. Platz in der Motorrad/Moped-Wertung er-

reichte. Als außerordentlich bemerkenswert ist die Leistung von Dietrich Sturm einzuschätzen, der auf dem etwa 50-km-Kurs rein zeitmäßig die Hälfte der Zweiradfahrer hinter sich ließ, dabei Stahlrohrrahmen ohne Gangschaltung fuhr. In der Kategorie Pkw wurde Uwe Baum im GST-Trabant Sieger.

Am Sonntagabend erfolgte im Rahmen der Diskothek die öffentliche vielbeachtete Siegerehrung. Die jeweils Erst-, Zweit- und Dritt-Plazierten wurden zünftig geehrt mit Wuscheltier und Sektfleische, TU-T-Shirts und/oder Würfelspielen. Ehrenpreise erhielt unter großem Beifall Dietrich Sturm für seine sportliche Höchstleistung. Ebenfalls wurden symbolkräftig rote Laternen vergeben.

Zusammenfassend schätzten Aktive und Organisatoren ein: Die Rallye war absolute Spitze! Dieses Erlebnis im TU-Friedenscamp Pfingsten 1986 möchte keiner der Beteiligten missen.

Zeitweiliger Rallye-Organisationsstab (GOL 09 und SG 82/09/2)